

Protokoll zur Sitzung vom 26.06.2017

Kurzvorstellung von der Bachelorarbeit von Olga Klyueva

BA-Betreuer: Dr. Robert Zangenfeind

Thema: Restriktive syntaktische Relation bei der maschinellen Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche

Olga hat in der heutigen Sitzung ihre Bachelorarbeit vorgestellt, in der es um restriktive syntaktische Relation bei der maschinellen Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche geht. Das Bedeutung-Text-Modell (BTM) wird von Mel'cuk entwickelt und ist ein Sprachmodell, das die natürliche Sprache nachbildet, indem es einen Text in die ihm entsprechende Bedeutung überträgt und umgekehrt. Das Modell besteht aus einem speziellen Wörterbuch und einer dependenzorientierten Transformationsgrammatik, in der ein Satz in Form eines Dependenzbaumes dargestellt wird. Eine praktische Anwendung des BTM wird realisiert durch die Verwendung des maschinellen Übersetzungsprogramms ETAP-3, ein regel-basiertes System für Russisch-Englisch. Olga hat mit dem Russian National Corpus gearbeitet, der 40 000 Wörter enthält, die von ETAP-3 syntaktisch und morphologisch annotiert und von kompetenten Linguisten überprüft wurden. Olga hat ein Beispielsatz mit seiner Dependenzstruktur angeführt, der syntaktisch und morphologisch analysiert ist. Bei einer syntaktischen Analyse eines Satzes werden die Abhängigkeiten eines Wortes von einem anderen durch die Pfeile gezeigt. Eine syntaktische Relation ist eine Beziehung zwischen zwei Wörtern in einem Satz, ein davon ist der Herr und das zweite ist der Dependent.

Die Aufgaben der Bachelorarbeit waren erst einmal die restriktiven syntaktischen Regeln (SyntReg) bei dem Transfer aus dem Russischen ins Deutsche zu untersuchen und anhand dessen die syntaktischen Übersetzungsregeln für das maschinelle Übersetzungsprogramm zu formulieren. Dafür hat Olga die Beispielsätze aus dem Textkorpus des russischen Nationalkorpus übersetzen müssen, die eine restriktive Relation enthalten. Danach hat sie die Übersetzung auf die Änderungen des syntaktischen Herrn, dessen Dependents und der Relation selbst untersucht und die Transferregeln formuliert. Eine restriktive SyntRel verbindet ein Wort beliebiger Wortart mit einer Partikel oder einem einschränkenden Adverb. Olga hat dazu folgendes Beispiel angeführt: „Er will [X1] auch [Y1] nur [Y2] das [X2].“ Dieser Beispielsatz enthält zwei restriktive syntaktische Relationen: „will auch“ und „nur das“, in dem der Herr mit einem X und der Dependent mit einem Y bezeichnet sind. Laut Apresjan gibt es im Russischen 65 syntaktische Relationen, hat Olga erwähnt. Dann hat die Studentin noch einen Beispielsatz angeführt, anhand dessen sie gezeigt hat, inwiefern sich die restriktiven syntaktischen Relationen ändern können bei der Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche. Der Satz hat zwei restriktive SyntRel enthalten, die ins Deutsche als „für mich auch“ und „ohne zu leiden“ übersetzt wurden. Die erste untersuchte Relation ist gleich geblieben, weil sich die beiden Bestandteile nicht geändert haben. Die zweite Relation aus dem Beispielsatz hat sich bei dem Transfer geändert, da sich das russische Adverbialpartizip zu der deutschen Partikel „ohne“ und die russische Partikel „nicht“ zu der deutschen „zu“ geändert haben. Also ist die Relation im deutschen Satz zu einer subordinierend-konjunkionalen Relation geworden. Im nächsten angeführten Beispielsatz hat eine Relation sich auch geändert, wieder zu einer subordinierend-konjunkionalen Relation. Die Transferregeln zu beiden Sätzen sind fast identisch: das russische

Adverbialpartizip (syntaktischer Herr der Relation) und sein Dependent die Partikel „nicht“ werden ins Deutsche mit „ohne + zu + infinitiv“ übersetzt.

Bei der Arbeit sind Olga einige Probleme aufgetreten: die Komplexität von Beispielsätzen, die sie selber übersetzen sollte, und die Einfügung der Kopula bei dem Transfer ins Deutsche, die im Russischen in meisten Fällen entfällt. Abschließend hat Olga behauptet, dass die restriktive SyntRel ein großes und kompliziertes Thema ist, das weiterhin untersucht werden soll.